Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektsteckbrief

Talsperre Dossespeicher Kyritz Erneuerung Dammfußdränage Abschnitt Ost

Ortsangabe:	Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Kyritz
Gewässer:	Dosse km
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten aktualisiert:	1.571.000 Euro (Brutto)

Abb. 1: Übersichtskarte Dossespeicher

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird mit Hilfe von Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Anlass:

Die Talsperre „Dossespeicher Kyritz“ reguliert den Durchfluss der Dosse und schafft mit dem gespeicherten Wasser den ökologisch erforderlichen Mindestabfluss. Hierfür wird in wasserreichen Zeiten Wasser aus der Dosse am Wehr Wulkow entnommen, im Stausee zwischen gespeichert und über die Klempnitz in Wusterhausen wieder der Dosse zugeführt.

Der Stausee umfasst die ehemalige Seenkette Obersee, Salzsee und Borker See und wird heute meist nur noch als Obersee bezeichnet. Für das Anstauen wurde in den siebziger Jahren ein etwa 1500 m langer Staudamm gebaut. Für den ordnungsgemäßen und standsicheren Betrieb wurde eine Dammfußdränage auf der Landseite angelegt. Diese weist mehrere aktenkundige Schäden auf und neigt zur Verstopfung. Daher muss die Dränage erneuert werden.

Auch sind die Schächte stark sanierungsbedürftig und die Entlastungsbrunnen sind versandet.

Der Abfluss in den Dränageausläufen wird regelmäßig erfasst und im Sicherheitsbericht aufgeführt. Der eigentliche Sinn dieser Messung wird jedoch verfehlt. Ziel ist eine kontinuierliche Überwachung und das Feststellen von Schäden. Trotz der Überwachung wurden Totalverstopfungen nicht erkannt. Aufgrund der vielen Fremdeinleitungen ist das Abflussbild diffus und nicht aussagekräftig.

Ziel:

Im Zuge der Maßnahme werden beide Dränagestränge, die Schächte, die Entlastungsbrunnen, die Entwässerungsleitung der Entlastungsbrunnen erneuert. Weiterhin werden ein Unterhaltungsweg (Schottertragschicht) im luftseitigen Vorland angelegt, die Messeinrichtungen modernisiert und die Spundwände am Komplexbauwerk untersucht.

Projektbeschreibung:

Die Dränage besteht aus zwei im Abstand von 40 cm parallel verlegten Dränageleitungen, die im Kiesfilter (eigentlich Filterkies 2/5, aber geändert in Rohkiessand 0/5) des Dammes verlegt sind. Im Baulos 1 wurden jedoch Rohsande der Körnung 0/1 vorgefunden. Verlegt wurden stumpf gestoßene Tonrohre mit einer Nennweite von 200 mm. Der Dränagegraben hat eine Sohlbreite von 900 mm und ist bis zur Geländeoberkante 1:1,5 geböscht.

Es existieren 2 Dränagestränge, die jeweils von Ost und West im Ablauf des Komplex-bauwerkes bei Dammstation 0+280 münden. Nur ein Teil des östlichen Dränagestrangs ist hier Baugegenstand. Der westliche Bereich ist bereits umgebaut.

Um die Schäden zu beseitigen, müssen die Ursachen beseitigt werden. Hauptursache der Schäden ist die ständig durchwurzelnde Dränage. Ein Austausch des Materials und ein Einbau einer Wurzelsperre wird erfolgen. Zusätzlich wird ein 10m breiter Bewuchsschutzstreifen angeordnet. Die Fällungen der Bäume erfolgte bereits. Es sind lediglich die Stubben zu fräsen.

Stumpf gestoßene Dränagerohre entsprechen nicht mehr dem derzeitigen Stand der Technik und werden komplett gegen PEHD-Rohrmaterial in geschlitzter Bauweise ausgetauscht. Die Leitungen sind mit Dränagematerial zu umhüllen. Darüber und darunter wird der Rohrgraben mit Filtermaterial aufgefüllt.

Die Entlastungsbrunnen werden erneuert und erhalten zusätzlich neue Kunststoffschächte, die mit PVC-Rohren verbunden werden. Somit werden die Entlastungsbrunnen vom Dränagesystem entkoppelt. Zudem wird am landseitigen Dammfuß eine Baustraße errichtet, die nach Abschluss der Bauarbeiten als Unterhaltungsweg ausgebaut wird.

Zum Trockenlegen und Freihalten der Baugrube wird eine geschlossene (Vakuumanlage mit Spülfilter) und eine offene (Tauchmotorpumpe) Wasserhaltung erforderlich.

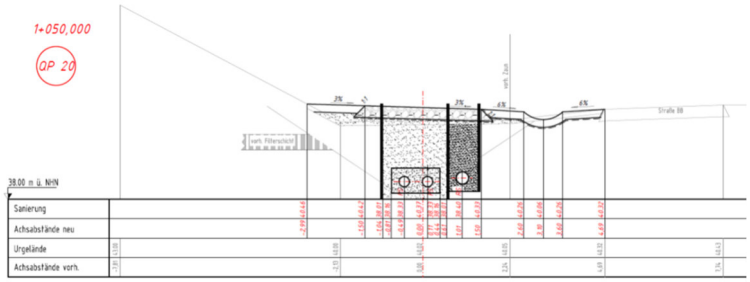

Abb. 2: Querschnitt durch Drainageleitung

Fotos

Foto 1: Absperrdamm Talsperre Dossespeicher

Foto 2: Schacht zu Dammdrainage

Foto 3 Erste Arbeiten zur Erneuerung der westlichen Drainage

Foto 4 Vakuumpumpanlage

Projektstand:

Die Baumaßnahme wurde im Juli 2020 an die Fa. Universalbau Perleberg vergeben.

Auf Grund der Durchführung der Maßnahme bei laufendem Betrieb des Dossespeichers sind die Baumaßnamen auf den Zeitraum von August bis Jahresende beschränkt. Der Einbau einer Entwässerungsleitung DN 300 inkl. Kontrollschächte und landseitiger Wurzelschutzmatten ist auf ca. 465 m Länge erfolgt. Ebenso ist der Einbau einer doppelten Dränageleitung DN 250 inkl. Dränpackung (zweistuffigen Filter) und Kontrollschächte auf ca. 500 m Länge erfolgt. Die restlichen Rohrleitungsbauarbeiten und die Technische Ausrüstung werden bis 12/2022 bearbeitet. Einige Wegebauarbeiten werden wahrscheinlich erst ab 04/2023 durchgeführt.

Zur Bauzustandseinschätzung der Spundwand inkl. Rückverankerung im Bereich des Auslaufbauwerkes wurde die Spundwand freigelegt, begutachtet und wieder angeschüttet.

Bilder der Sanierungsarbeiten an der Drainage und Entwässerungsleitung sowie der Spundwandbegutachtung am Auslaufbauwerk

letzte Aktualisierung: 11/2022
Fotos: LfU Brandenburg
Abb.: LfU